

Immerwährende Kalender=

oder wie man sich das ganze Jahr bei widrigen



Januar / Hartung

O Menschlein, überkomm dich Grauen,
dem Januar kannst du vertrauen:
die Sonne, die am tiefsten steht,
verheißet, daß es aufwärts geht,
es riecht nach Pfefferluchenresten,
gottlob, es ist zu Ende mit den Festen,
die Kinder grüßen Schnee und Eis,
so tu auch du, rheumatischer Greis,

denn der Steinbock beherrscht die Erdfugel in diesem Monat, es ist die Zeit für die Bezwingung der Schwerkraft, die Zeit der Kämpfer mit der Materie, der Techniker und Kaufleute.



Februar / Hornung

O Menschlein, überkomm dich Grauen,
dem Februar kannst du vertrauen:
der Humus deiner Erde taut,
dem Vieh im Stalle juckt die Haut,
der Schuster freut sich an dem Frühlingsmatzsch,
das alte Weib am Fastnachtsklatsch,
die Masken taumeln durch die Nacht,
die irdische Phantasie erwacht,

denn durch den Himmelraum des Wassermanns zieht jetzt das Taggestirn dahin, es ist der Himmelraum der Schwärmer und Romantiker, es ist die Zeit gekommen für die Rusiker und Vagabunden.



Mai / Wonnemond

O Menschlein, überkomm dich Grauen,
dem Monat Mai kannst du vertrauen:
es naht die pfingstliche Sekunde,
wo in der regelmäßigen Runde
die Sonne innehält am Firmament,
da wird die Erde transparent,
die tausend Farben sind entbraunt,
die Commersegel aufgespannt,

denn der Himmelraum des Stiers beherrscht den Monat, und es ist die Zeit zur Schließung fester Liebesbünde, wo nur ein flackerndes Versprechen war im März, eine trägerische Lockung im April.



Juni / Brachet

O Menschlein, überkomm dich Grauen,
dem Juni kannst du wohl vertrauen:
die Bettler wandern ohne Hemden,
die Wirte warten auf die Fremden,
und wenn's Johannisfeuer loht,
dann glüht der ganze Monat rot,
die Krebse und die Kirschen glühen,
die Feuerlilien und Päonien blühen,

denn im Haus der Zwillinge steht die Sonne, und alles ringsum ist zwillingshast verdoppelt, die Farben doppelt stark, die Tage doppelt lang, die Sehnsucht doppelt schmerzlich in Maschinenträumen und Säros.